

II-7304 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3484 IJ

1992-09-22

A N F R A G E

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend schlechter Ernährungsgewohnheiten der österreichischen SchülerInnen

Das Linzer Schul- und Erziehungszentrum (Scherz) untersuchte kürzlich die Ernährungsgewohnheiten von ca. 500 SchülerInnen höherer Schulen und kam zu alarmierenden Ergebnissen.

45 Prozent der weiblichen und 27 Prozent der männlichen Schüler gab an, während der Schulwoche kein Frühstück zu essen.

65 Prozent der AHS-SchülerInnen, aber nur 12 Prozent der BHS-SchülerInnen haben während der Woche die Möglichkeit, regelmäßig zu Hause ein Mittagessen zu sich zu nehmen.

Die anderen stillen Ihren Hunger mit großer Mehrheit mit Wurstsemmeln (22 Prozent), am Würstelstand (18 Prozent) mit Fast Food (27 Prozent) oder mit einer Jause von zu Hause (13 Prozent).

Der verbleibende Rest nützt die wenig vorhandenen Schulkantinen.

Angesichts der steigenden Zahl von Magen- und Darmkrebskrankungen der österreichischen Bevölkerung wäre ein Einwirken auf die Ernährungsgewohnheiten der Schulkinder von großer präventiver Bedeutung.

Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten an Sie, Herr Bundesminister, folgende

A N F R A G E

- 1) Welche Maßnahmen werden Sie angesichts der schlechten Ernährungssituation der österreichischen SchülerInnen setzen?
- 2) Werden Sie sich für die Einführung eines Unterrichtsfaches "Gesunde Ernährung" einsetzen?
Wenn nein, warum nicht?
- 3) Werden Sie sich dafür einsetzen, daß in Schulkantinen täglich mindestens 1 fleischloses Menü angeboten wird?
- 4) Werden Sie sich dafür einsetzen, daß in Ganztagschulen, in Berufsschulzentren, Bundesschulzentren mit hohem Anteil an Fahrschülern, etc. Schulkantinen eingerichtet werden?